

Tafel Nr. 103

Madame Favre

Familie der Bergamotten

Die dargestellte Frucht stammt aus dem Garten Matthias Senn, Wien, 21, Am Mühlhäufel.

Geschichte: Wurde 1861 durch den Präsidenten Favre der Obstbausektion der Ackerbaugesellschaft in Châons-sur Saone eingeführt und 1863 von der Baumschule Perrier père et Fils verbreitet. Trägt nur diesen Namen. Ist heute allgemein bekannt.

Beschreibung: Frucht mittelgroß bis groß, 70 Millimeter breit, 80 Millimeter hoch, abgeplattet, rundlich-dickbauchig, etwas beulig. Der Bauch sitzt in der Mitte, nach dem Kelch ist die Frucht stumpf zugerundet, nach dem Stiel verjüngt sie sich stark und endigt mit einem dicken, abgestumpften Fleischwulst. Kelch offen, Blättchen klein, gelbbraun, etwas in die Höhe stehend. Einsenkung weit, tief, mit starken Beulen. Stiel mittellang, holzig, oft knospig, von Fleischringeln umgeben, gerade oder sanft gebogen. Schale stark, fast glatt, hellgrün, später hellgelb, mit ungleichmäßig verteilten grünen Punkten, an der Sonnenseite manchmal mit schwachem rötlichen Anflug. Fleisch weiß, fein, saftreich, oft ums Kernhaus etwas körnig, sonst schmelzend, süß und fein gewürzt. Kernhaus schwach hohlachsig, die kleinen Kammern enthalten eiförmige, schwarzbraune Samen.

Reifezeit und Eignung der Frucht: Die Früchte müssen früh gepflückt werden, wenn sie ihre volle Güte erreichen sollen, Anfang September; sie halten dann auf dem Lager 2 bis 3 Wochen. Sie sind mehr für Feinobstgeschäfte als für den Markt, doch ebenso für den Eigenbedarf geeignet. Ihre volle Güte erreichen sie aber nur auf guten Birnenböden, auf kalten, schweren Böden werden sie minderwertig.

Befruchtungsverhältnisse: Unbekannt, mittelfrühblühend.

Eigenschaften des Baumes: Wächst kräftig, bildet hochkugelförmige Kronen mit vielem, kurzem Fruchtholz. Die graugrüne Belaubung hat wenig unter Schädlingen zu leiden. Die Fruchtbarkeit setzt früh ein und ist sehr gut. Der Baum stellt an den Boden keine hohen Ansprüche, sein Holz ist besonders winterhart, hat im Winter 1928/29 auch auf Quitte nicht gelitten. Zum Umpfropfen gut geeignet, man erhält damit schnell wieder volltragende Bäume. Gedeiht sehr gut auf Quitte, und ist für alle Baumformen geeignet, für den Hochstamm in guten Lagen ebenso wie für die kleinsten Zwergformen. Schnitt der Leitäste mittellang, der des Fruchtholzes kurz. Die Früchte sind windfest.

Gute Eigenschaften: Die frühe und reiche Tragbarkeit und große Winterhärte des Baumes müssen besonders hervorgehoben werden, ebenso die wertvolle Frucht. Vorzügliche Herbstbirne für Haus- und Siedlergärten.

Schlechte Eigenschaften: sind nicht bekannt.